

# *Pfarrblatt*

## *Eferding - St. Hippolyt*

pfarre-eferding.dioezese-linz.at

Nr. 3 - September 2014

*DER MENSCH SOLL SÄEN, ABER  
IN GOTTES HAND STEHT DIE ERNTE*



Foto: A. Gumpoldsberger

*MARIA UND ALOIS DIEPLINGER  
VOM BEZIRKSALTEN- UND PFLEGEHEIM EFERDING*

*„ERNTEDANK DES LEBENS“  
FÜR 65 GEMEINSAME EHEJAHRE*



## **I** M EINKLANG MIT ALLEM, WAS IST

### **Mit dem Erntedank loben wir Gott.**



Der Dank für die Ernte eines Jahres zeigt auch unsere Anerkennung und ist ein Ausdruck der Freude. Jedes Jahr staunen wir über die rei-

chen Gaben, welche wir dem Einsatz fleißiger Landwirte und Gärtner zu verdanken haben. Unermüdlich sorgen sie für ein großes und vielfältiges Angebot an Nahrungsmitteln. Damit aber die Produzenten für ihre aufwändige Arbeit gerechten Lohn erwirtschaften können, bedarf es seitens der Konsumenten eines regional orientierten Einkaufsbewusstseins. Es sollte uns nicht gleichgültig sein, dass die Zahl der bäuerlichen Betriebe jährlich zurückgeht und unsere Versorgung immer mehr von großen Konzernen gesteuert wird. Eine zu sehr industrialisierte Landwirtschaft kann in Bezug auf die Umwelt rasch an ihre Grenzen stoßen und es stellt sich sehr oft die Frage, wie weit sich Mensch und Natur noch im Einklang befinden. Bei uns dürfen wir nach wie vor eine weitgehend intakte Umwelt erleben und sind deshalb allen Menschen dankbar, die unser Land lebenswert und schön erhalten.

Das Eferdinger Becken ist bekannt für reiche Ernte an Getreide, Mais,

Gemüse und Früchten.

Ein Teil der Ernte wird aber auch als Futter für Vieh und Nutztiere eingebracht. Heute ist allerdings die Viehhaltung auf wenige Betriebe beschränkt und der Umgang mit Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen und Geflügel längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Wissenschaftler sind der Meinung, dass unsere Beziehung zu den Tieren die treibende Kraft für die menschliche Evolution war.

Leider ist der Umgang der Menschen mit den Tieren nicht immer zufriedenstellend und man versteht sehr wohl, dass Tierschutzgesetze eine Notwendigkeit sind. Den oft dramatischen Zuständen von Massentierhaltung, der Abhaltung von Stierkämpfen und Großwildjagden soll damit Einhalt geboten werden. Der Philosoph Arthur Schopenhauer sagte schon vor 200 Jahren: „Nicht Erbarmen, sondern Gerechtigkeit ist man den Tieren schuldig“.

Der würdige Umgang mit den Tieren stellt für uns einen moralischen Auftrag dar, den es zu erfüllen gilt, wenn wir der Verantwortung für die Schöpfung gerecht werden wollen. Gott hat genug Raum für alle Lebewesen bereitet und das Streben nach der Einheit von Menschen, Tieren und Pflanzen sollte unseren Alltag bestimmen. Vielleicht ist es dann möglich, der Vorstellung vom Paradies ein Stück näher zu kommen.

### **TIER UND MENSCH**

Du hilfst Menschen und Tieren eröffnest uns einen anderen Umgang miteinander denn die Tiere zählen auch auf dich in ihren eingeeengten Gefängnissen sie schreien zu dir in den brutalen Schlachthöfen sie hoffen auf dich

Du hilfst Menschen und Tieren wenn du uns zum Umdenken bewegst und uns erinnerst wie die Tiere beseelt sind und wir alle durch deinen Schöpfungsatem leben

Du hilfst Menschen und Tieren denn wir können lernen von den Tieren von den Lilien auf dem Felde vom Rauschen des Wassers vom Wind in den Bäumen darin begegnen wir deinem Lebensatem.

Pierre Stutz nach Psalm 36,7

Möge uns die reiche Ernte nicht nur mit Staunen und Dankbarkeit erfüllen, sondern uns auch darin bestärken, dass die respektvolle Behandlung aller Lebewesen die Voraussetzung für ein erträgliches und würdiges Miteinander ist. Loben wir damit im Alltag Gott!

Mag. Erich Weichselbaumer  
Dechant

## **E** RNTEDANKFEST 2014

Die Pfarrbevölkerung ist herzlich eingeladen zum

### **Erntedankfest**

am Sonntag,  
dem 28. September 2014

Der Festzug wird von der  
Ortsbauernschaft Eferding  
vorbereitet.



**9:00 Uhr** Aufstellung des Festzuges am Brunnenplatz vor dem Schloss! Die Stadtkapelle wird uns beim Einzug in die Kirche begleiten.

**9:30 Uhr** Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche  
Gestaltung: Chor Jeunesse  
(Leitung: Maria Schapfl)

**UNSERE GOLDHAUBENFRAUEN LADEN ANSCHLIEßEND ZUM FRÜHSTÜCK IN DAS PFARRZENTRUM**

**Das Erntedankopfer wird für Rücklagen anstehender Reparaturen verwendet.**



# GELUNGENES IN DER PFARRE

Am 29. Juni zelebrierte Pater Herbert Winklehner OSFS anlässlich seines 25-jährigen Priesterjubiläums gemeinsam mit unseren Seelsorgern den Festgottesdienst beim Pfarr- und Kirchweihfest



Altes, Wertvolles, Brauchbares und auch Kurioses wurde beim Pfarrlohmart am 13. und 14. September feilgeboten und fand neue Besitzer

Am 16. August gaben sich die Theologiestudentin Maria Traummüller, langjährige Ministrantin in unserer Pfarre und Bernhard Wenghofer aus Bischofshofen in Graz das „JA-Wort“ Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!



Die MitarbeiterInnen der Arbeitsgemeinschaft des Kirchendienstes besichtigten im Rahmen ihres diesjährigen Ausfluges die Wallfahrtskirche Maria im Mösl in Arnsdorf und statteten am Nachmittag der Stadt Braunau einen Besuch ab



# WAS SICH BEI UNS TUT



Kath. Frauenbewegung  
Eferding

## EINANDER.BEGEGNEN

Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und eine lebendige und engagierte Gemeinschaft zu fördern, das sind die Grundanliegen des Teams der KFB Eferding. Auch im kommenden Arbeitsjahr unter dem Titel „einander.begegnen - achtsam & offen zum neuen WIR“ möchten wir wieder solche Möglichkeiten der Begegnung, des Austauschs und der Auseinandersetzung schaffen und laden alle recht herzlich zu unseren kommenden Veranstaltungen ein. Mit dem Film „Der fliegende Händler“ starten wir am 26. September um 19:30 Uhr in das neue Arbeitsjahr. In dieser Sommerromanze ist der junge Antoine nach der schweren Erkrankung seines Vaters mit

dessen mobiler Greißlerei in der Provence unterwegs. Er trifft auf einen auf den ersten Blick skurrilen, widerspenstigen und vor allem überalterten Kundenstock. Nur zögerlich lässt sich Antoine auf die Landschaft seiner Kindheit und ihre Bewohner ein und lernt wieder einen achtsamen und offenen Umgang, der ihm zu einem neuen Gemeinschaftsgefühl verhilft.



Zum Impulstreffen unter dem Motto „einander.begegnen - achtsam & offen zum neuen WIR“ lädt am 22. September um 19:00 Uhr das Dekanatsteam ins Pfarrzentrum St. Hippolyt ein.

### Weitere Termine:

Einen Abend über unsere Wegbegleiterin **Katharina von Siena** gestaltet Erika Kirchwegger (Vorsitzende der KFB OÖ) am 5. November um 19:00 Uhr ebenfalls im Pfarrzentrum.

„Quellen meiner Kraft“ wollen wir beim Einkehrnachmittag mit Wort-Gottes-Feier am 8. November von 14:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrzentrum nachspüren.

Elisabeth Reiter

## START INS NEUE ARBEITSJAHR



Eine Woche vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges starb in Wien Bertha von Suttner. Zeitlebens setzte sie sich für

den Weltfrieden ein.

Am **16. Oktober um 19:30 Uhr** wird Frau **Dr. Christine Haiden** (Journalistin, Autorin, Chefredakteurin der Zeitschrift „Welt der Frau“) im **Pfarrzentrum St. Hippolyt** über die erste Friedensnobelpreisträgerin

### Bertha von Suttner Prophetin des Friedens

sprechen. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Eintritt: € 8,--

Tote zu begraben ist das älteste bekannte Zeichen der Humanität. In der christlichen Tradition gilt die Bestattung darüber hinaus als eines der sieben Werke der Barmherzigkeit. Aktuell erleben wir einen rasanten Wandel in der Bestattungskultur. War noch vor wenigen Jahren die Erdbestattung vorherrschend, so wächst die Zahl der Kremationen mit anschließender Urnenbestattung. Für eine christliche Gemeinde gilt es

solche Entwicklungen ernst zu nehmen und sich den damit verbundenen Fragen und Herausforderungen zu stellen.

In diesem Sinne laden wir herzlich zum Vortrag

**"Staub bist du und zum Staub kehrt du zurück. Der Herr aber wird dich auferwecken."**

mit **Dr. Josef Keplinger** am **6. November um 19:30 Uhr** ins Pfarrzentrum ein. Ausgehend vom Wesen der christlichen Begräbnisturgie werden auch Fragen rund um Kremation und Urnenbestattung behandelt.



Christian Penn

## Sternstunde

für Mütter, Väter und ihre Kleinsten im Pfarrzentrum

Am 25. September von 09:30 bis 11:00 Uhr laden wir wieder zur Sternstunde ins Pfarrzentrum St. Hippolyt (Jungscharraum) ein. Ganz zwanglos treffen wir uns alle



zwei Wochen (Termine auf Seite 7) zum Singen und Spielen mit unseren Kindern (Baby- bis Kindergartenalter).

Das Sternstunden-Team versucht, ungezwungen das gemeinsame Spiel zu fördern und den Kleinkindern „Kirche“ näherzubringen.

Petra Hueber



## FIRMVORBEREITUNG 2014/2015

In der Feier der Firmung sollen alle Jugendlichen bestärkt werden, um den Umbruch ins Erwachsenwerden gut zu meistern.

**Alle Mädchen und Burschen, die bis zum 31. August 2002 geboren wurden und diesen Schritt gehen möchten, sind zur Firmung eingeladen.**

Das Anmeldeformular für die Firmvorbereitung befindet sich auf unserer Homepage und liegt in unserer Stadtpfarrkirche beim Südportal auf.

Die Firmkandidat/inn/en werden gebeten, sich **persönlich** zu den im Anmeldeformular angegebenen Zeiten im Pfarrzentrum anzumelden.

**Letzter Anmeldetermin ist Freitag, der 24. Oktober.**

Organisatorisch erfordert die große Zahl an Firmlingen in unserer Pfarrgemeinde unbedingt die Einhaltung dieses Anmeldeschlusses.

Damit eine gute Firmvorbereitung möglich wird, braucht es viele **Firmbegleiter/innen**. Dazu sind im Besonderen die Eltern und Pat/inn/en eingeladen. Jene Frauen und Männer, die Interesse haben, Jugendliche in diesem Lebensabschnitt zu begleiten, bitte ich, mit mir telefonisch unter der Nummer

**0676/87765711**

Kontakt aufzunehmen.

Mag. theol. Thomas Mair  
Pastoralassistent

## „WIR MACHEN UNS DIE WELT...“ Ein Rückblick auf unser Jungschlarlager 2014



Wir blicken zurück auf eine fantastische Woche. Lichtenberg hat uns in voller Wucht erlebt: Wir haben den Nah & Frisch (fast) leer gekauft, haben den Wald erforscht, umgegraben und mit kleinen Villa Kunterbunts ausgestattet. Wir haben mit unseren schlaun Fallen die Gegend Spunksicher gemacht, haben einen Zirkus vor dem Ruin gerettet und abends die Dämmerung mit Lagerfeuer und lauten Liedern erfüllt. Schließlich wurde in unserer eigentlichen, großen Villa

Kunterbunt sogar eine neue Stadt gegründet, die „Kleine, kleine Stadt“.

All das hätten wir niemals geschafft, wäre nicht unsere treue Begleiterin Pippi Langstrumpf gewesen, die uns mit ihrer unendlichen Kreativität, Freude und Stärke versorgt hat. Denn nur mit der kleinen Pippi in uns machten wir uns die Welt eben genau

**„WIE SIE UNS GEFÄLLT.“**



Einmal abgesehen von Pippi Langstrumpf bedanken wir uns natürlich bei allen Eferdinger Bauern und Firmen, die uns so großzügig Gemüse und Obst geschenkt haben. Und wir bedanken uns bei euch, den Kindern und Jugendlichen.

Was hätte Pippi ohne euch bloß gemacht? Ihr wäre furchtbar langweilig gewesen!

Sebastian Dallinger

## GOTTESDIENSTE MIT KINDERN

Im vergangenen Jahr haben wir an einigen Sonntagen parallel zur Sonntageucharistiefeier in der Stadtpfarrkirche **Gottesdienste für Kinder und mit Kindern im Pfarrzentrum St. Hippolyt** gefeiert. Diese wurden von vielen Kindern besucht und mitgefeiert. Deshalb hat sich der Arbeitskreis Kinderliturgie entschlossen, diese neu begonnene Feierform weiterzuführen.



**Am 05. Oktober und am 09. November 2014 werden wir uns dazu jeweils um 09:30 Uhr im Saal des Pfarrzentrums St. Hippolyt versammeln und kindgerecht Gottes Wort in uns wirken lassen. Mitfeiern lohnt sich!**

Mag. theol. Thomas Mair  
Pastoralassistent



## PFARRCHRONIK

Das Ja-Wort haben  
einander gegeben



Claudia und Gerold Gruber  
Mag<sup>a</sup>. Melanie und DI MBA Christoph Gratzer  
Linda und Josef Hofer  
Mag<sup>a</sup>. Christa und DI Josef Zeiner

In unsere Glaubensgemeinschaft  
wurden aufgenommen



Noah Blumberger, Natalie Schatzl,  
Oskar Hinterberger, Alex Berndorfer,  
Jakob Steinbock, Valentin Steinbock,  
Max Krenmayr, Johanna Meindl-Huemer,  
Mathias Franz Gaheis, Vincent Rainer

In das neue Leben sind  
uns vorausgegangen



Johann Gruber, Walter Lackner,  
Rudolf Katzlberger, Maria Mayrhofer,  
Karl Brandstätter, Klaus Fröhlich,  
Hermine Stadlmayr, Elfriede Ritzberger,  
Erich Pappenreiter, Pauline Lackner,  
Joachim Wagner, Maria Brandstetter,  
Stefanie Altmüller, Maria Wellisch,  
Maria Angermayer, Rudolf Schörflinger

### „DER HERR VOLLENDE AN DIR, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT.“ – DER TOD ALS REIFEN DER LEBENSFRUCHT

Der ehrfürchtige Umgang mit den Leibern der Toten reicht weit in vorchristliche Zeit zurück und ist grundlegend ein Zeichen der Humanität. Darüber hinaus hat die christliche Tradition im Laufe der Jahrhunderte ein Begräbnisritual ganz eigener Prägung hervorgebracht, das sich in seiner Form und tiefen Bedeutung aus dem Geschehen der Taufe erschließt.

Nach der Überzeugung des Apostels Paulus schenkt Christus im Taufgeschehen einem Menschen Anteil an seinem Lebensschicksal (vgl. Röm 6,3-11). Dieser Glaubensüberzeugung folgend bildet die Urform des Taufrituals das Sterben, Begraben werden und die Auferstehung mit Christus nach, wenn der Täufling entkleidet in das Taufbecken steigt, dort dreimal im „Wassergrab“ untergetaucht und wieder aufgerichtet wird. In diesem Moment wird deutlich: mit seinem ganzen Sein taucht ein Mensch in die Lebensfülle Gottes ein, wird dazu berufen, lebendiges Christuszeichen in der Welt zu sein. Das Geschenk der Unsterblichkeit wird ihm förmlich „auf den Leib geschrieben“ im anschließenden Anlegen des weißen Kleides, in der Salbung mit Chrisam und im Überreichen des Lichtes von der Osterkerze – Zeichen, die den Sinnen zugänglicher machen wollen, dass der Aufer-

standene dieses Menschenleben ganz umfängt und trägt, über den leiblichen Tod hinaus. Die Einzigartigkeit eines Lebens hat vor diesem Hintergrund Ewigkeitswert. Konsequenter greift das Begräbnisritual diese Wirklichkeit auf, wenn es den Leichnam eines Menschen ein letztes Mal bewusst in die Mitte nimmt, ihn abholt aus dem je persönlichen Lebensumfeld, in seiner Gegenwart Gottesdienst feiert, und ihn dann zur letzten Ruhe bettet. Mit dem Leichnam einen entsprechenden Umgang zu pflegen ist nicht nur deshalb wichtig, um die Wirklichkeit des Sterbens und ihre Konsequenzen schrittweise zu „begreifen“. Es wird dabei vor allem erlebbar, dass der tote Körper nicht „Abfallprodukt“ ist, sondern sichtbares Symbol aller Lebenserinnerungen und gelebten Beziehungen, sichtbares Symbol der ganzheitlichen Annahme eines Menschen durch Gott.

Weihwasser, Weihrauch, Licht und Gesten der Ehrfurcht, mit denen der Leichnam geehrt wird, sollen für alle erfahrbar werden lassen, welche Verheißung diesem Menschen gegeben wurde, unter welchem Vorzeichen ihn die Hinterbliebenen loslassen dürfen: „Der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat.“

Dieses zentrale Wort am offenen Grab ist Zusage und Glaubensbekenntnis in einem. In ihm spiegelt sich, dass wir vor dem Hintergrund der Taufe das Sterben nicht als Vernichtung, sondern als „Erfüllung“ und „Vollendung“ – als das Reifwerden einer Lebensfrucht – begreifen dürfen und das Begräbnis bei aller Trauer auch als eine Form des „Erntedankes“ für alles, was dieses Leben hervorgebracht hat. Inmitten einer Wegwerfkultur setzen Christinnen und Christen im Umgang mit den Leibern ihrer Toten ein Zeichen, das in letzter Konsequenz weit ins konkrete Leben zurückreicht. Alle Gesten der Ehrfurcht und des würdigen Umgangs mit dem Leichnam eines Menschen sind nur glaubwürdig, wenn ein Mensch sie auch im Leben erfahren darf, wenn im tagtäglichen Umgang deutlich wird, dass im Gegenüber immer Christus selbst durchleuchtet und leiblich konkret erfahrbar wird. Die Kultur der Bestattung und die Kultur unseres Zusammenlebens gilt es gerade dahingehend in unserer Zeit wieder neu in ihrem wechselseitigen Zusammenhang zu begreifen – um des Lebens willen!

Dr. Josef Keplinger  
Liturgiereferent

### PILGERREISE NACH LOURDES VOM 28. APRIL BIS 7. MAI 2015



Das Detailprogramm (einschl. Reisekosten) liegt bereits am Schriftenstand in der Kirche auf.

Anmeldungen ab 13. Oktober bei Reisebüro Dobler, Eferding.

**GEISTLICHE LEITUNG:**  
**PF. EM. JOHANN STÖLLNBERGER**  
**REISELEITUNG:**  
**ALOIS GUMPOLDSBERGER**



# WICHTIGE TERMINE

September			
Mo	22.	19:00	KFB Dekanatsimpulstreffen Pfarrzentrum
Do	25.	09:30	Sternstunde Jungscharraum
Fr	26.	19:30	KFB Start Film „Der fliegende Händler“ Pfarrzentrum
So	28.		Erntedankfest
		08:00	Hl. Messe
		09:00	Aufstellung zum Festzug
		09:30	Festgottesdienst
Oktober			
Do	2.	14:00	KFB Pensionistinnenrunde Pfarrzentrum
So	5.	09:30	Kindergottesdienst Pfarrzentrum Saal
Do	9.	09:30	Sternstunde Jungscharraum
So	12.	13:00	Fußwallfahrt nach Maria Scharthen Treffpunkt: GH Lindenhof
Mo	13.	19:30	KMB Männerrunde GH Hiaslwirt
Do	16.	19:30	KBW Vortrag: Dr <sup>in</sup> . Chr. Haiden „Bertha v. Suttner- Prophetin des Friedens“ Pfarrzentrum
Do	23.	09:30	Sternstunde Jungscharraum
Fr	24.	16:00	Bilderbuchkino im Jungscharraum
Fr	31.	15:00	Sonnenstunde Jungscharraum

November			
Do	6.	09:30	Sternstunde Jungscharraum
		14:00	KFB Pensionistinnenrunde Pfarrzentrum
		19:30	KBW Vortrag Dr. J. Keplinger „Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück. Der Herr aber wird dich auferwecken.“ Pfarrzentrum
Sa	8.	14:00 bis 17:00	KFB Einkehrtag
So	9.	09:30	Kindergottesdienst Pfarrzentrum
Mo	10.	19:30	KMB Männerunde Mag. Thomas Mair berichtet über seine Afrikareise GH Hiaslwirt
Do	20.		EXIT sozial u. KBW Gesundheitstag für d. Seele zum Thema: „Angst und Panik“ Bräuhaus
		09:30	Sternstunde Jungscharraum
Fr	21.	16:00	Bilderbuchkino im Jungscharraum
Fr	28.	15:00	Sonnenstunde Jungscharraum
Sa	29.	16:00	Adventkranzweihe anschließend Punsch und Lebkuchenverkauf Gruppeneinteilung der Firmkandi- dat(inn)en Pfarrzentrum

### Kanzleizeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Frei-  
tag 9:00 - 11:00 Uhr  
Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr  
e-mail:  
pfarre.eferding@dioezese-linz.at

### Kanzleizeiten Pastoralassistent:

täglich außer Montag  
9:00 bis 11:00 Uhr  
bzw. nach Terminvereinbarung  
Tel.: 0676/8776 5711

## Allerheiligen Allerseelen

**Samstag, 25. Oktober**  
19:00 Uhr Bußgottesdienst  
in der Stadtpfarrkirche

**Samstag, 1. November**  
**Allerheiligen**  
08:00 Uhr Hl. Messe  
09:30 Uhr Festmesse  
mit Ehrung verdienter  
MitarbeiterInnen (50  
Jahre im Dienst der  
Kirchenmusik -  
Ernst Raab)  
13:45 Uhr Gedenkfeier auf dem  
Kommunalfriedhof  
(mit der Stadtkapelle)  
15:00 Uhr Gedenkfeier auf dem  
Pfarrfriedhof  
(mit der Stadtkapelle)

### Vorabendmesse entfällt!

**Sonntag, 2. November**  
**Allerseelen**  
09:30 Uhr **Allerseelenmesse** für  
alle Verstorbenen,  
vor allem für jene des  
vergangenen Jahres.  
anschließend

### Segnung der Gräber auf beiden Friedhöfen



**Vergangen ist nicht vergessen,  
denn die Erinnerung bleibt.**

**Redaktionsschluss fürs  
nächste Pfarrblatt:  
20. Oktober**

### Impressum:

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding  
Redaktion: Max Neundlinger, Erika Schapfl, Viktoria Schapfl, Kurt Mathä, Erich Weichselbaumer,  
Elfi Wenzelhuemer; Kirchenplatz 2, 4070 Eferding  
Satz und Layout: Erika Schapfl und Kurt Mathä  
Druck: Werbehaus Wambacher, 4070 Eferding

# WICHTIGE RÄDER IM PFARRGETRIEBE

## Lektorinnen und Lektoren

In der römisch-katholischen Kirche besteht die Hauptaufgabe des **Lektors** (lat. für (Vor-)Leser) darin, im Gottesdienst die für den jeweiligen Tag vorgesehenen Schriftlesungen sowie die Fürbitten vorzutragen. Der Dienst des Lektors ist ein eigenständiger Dienst, das heißt, der Lektor soll auch dann vortragen, wenn außer dem Zelebranten noch andere Kleriker anwesend sind - so wird der Begriff „Lektor“ in einem bekannten online-Lexikon erklärt.

Unsere Pfarre hat erfreulicherweise eine sehr breit gefächerte Palette von Frauen und Männern, die bei den Gottesdiensten diesen wichtigen und für alle auch ehrenvollen Dienst ausüben. In der Pfarrkanzlei wird regelmäßig ein Plan erstellt, in dem die Vorleserinnen und Vorleser genau eingeteilt werden.

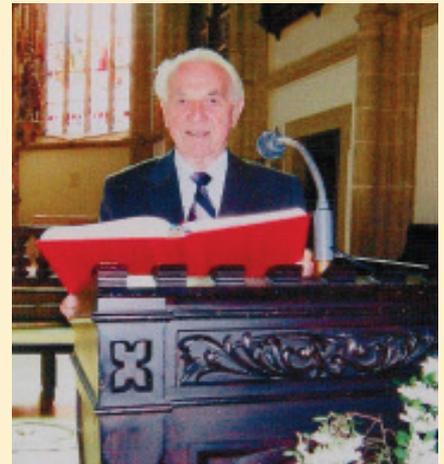
**Johann Kreinecker** aus Eferding ist einer, der schon seit 1936 am Lektorenplan aufscheint.



*Johann Kreinecker 1939 als Ministrant und Vorleser und 2014 als Lektor*

Der pensionierte Baumeister und frühere Pfarrkirchenrat hat seine Dienste im Gottesdienst zuerst als Ministrant und später als Vorleser recht ernst genommen und - wie er erzählt - auch sehr gerne gemacht.

Anlässlich seines heurigen 85. Geburtstages beendet er nun sein Amt als Lektor, in dem er unter fünf Dechanten in unserer Pfarre am Ambo seine Stimme erhoben hat.



Ihm und allen Lektorinnen und Lektoren, die diesen Dienst aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht mehr ausüben möchten und können, sei ein ehrliches und ganz herzliches Vergelt's Gott gesagt –so auch **Maria Illibauer, Josef Sattlberger** und **Leopoldine Zaininger**.

Ein Danke gebührt aber auch allen „Neueinsteigern“, die die freigewordenen Plätze wieder nachbesetzen.

Folgende 44 Frauen und Männer aus unserer Pfarre sind 2014 auf der Liste der Lektor(inn)en zu finden:

Berger Josefine  
Blaimschein Friedrich  
Bogner Karin  
Brandl Josef  
Brandl Michaela  
Buchegger Eva  
Derndorfer Eva  
Derndorfer Heribert  
Gaheis Dieter  
Gaheis Evi  
Gaheis Florian  
Gaheis Julia  
Gruber Herta  
Hartl Elfriede  
Hartl Herbert

Haudum Paula  
Hehenberger Andrea  
Hellmayr Marianne  
Hochleitner Elisabeth  
Hueber Irmgard  
Illibauer Gertrude  
Knoll Leopoldine  
Mair-Kastner Karl  
Neundlinger Ingrid  
Neundlinger Maximilian  
Olach Peter  
Penn Christian  
Pichler Josef  
Raab Johann  
Raab Thomas

Reinthaler Ingeborg  
Reitböck-Lehner Margarete  
Rieger Maria  
Roitner Karl  
Schapfl Erika  
Schapfl Johann  
Schnee-Koppelhuber Gerda  
Schweizer Rosa  
Traunmüller Pauline  
Traunmüller Wolfgang  
Uttenthaler Franz  
Wimmer Friederike  
Wimmer-Hinterhölzl Helga  
Wittwehr Sabina

Der Vortrag der Lesungen aus der Heiligen Schrift ist nicht einfach das Vorlesen eines Textes, sondern Verkündigung des Wortes Gottes. Es bedarf wohl einer guten Vorbereitung, um mit dem Herzen das zu erfassen, was man mit dem Mund verkündet.

Erika Schapfl